

Fachkliniken Nordfriesland  
gGmbH  
verstehen und handeln



# Dialog

Eine Zeitung von und für Mitarbeiter  
der Fachkliniken Nordfriesland



**Ausgabe 3.2008**



## Impressum

Firma:	Fachkliniken Nordfriesland gGmbH
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz der Gesellschaft:	Bredstedt
Handelsregister:	Registergericht Flensburg HRB 837 (HU)
Steuernummer:	1529277642
Bankverbindung:	VR- Bank (BLZ 217 635 42 ) Kto.: 2700050
Geschäftsführung:	Ingo Tüchsen (Vorsitz), Sönke Thiesen, Dr. med. Christoph Mai, Dr. med. Eberhard Schwarz
Gesellschafter:	Ev. - Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg, Flensburg Verein Fachkrankenhaus Nordfriesland e.V. Nordelbisches Missionszentrum Hamburg Ev.-Luth. Kirchenkreise Nordfriesland Verein Brücke e.V.
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung:	Pastor Frank Schlicht
Stellvertretende Vorsitzende:	Klaus Leuchter, Probst Jürgen F. Bollmann
Zertifiziert nach:	DIN EN ISO 9001:2000 und EMAS

---

**Wir sind auf Eure Mitarbeit angewiesen! Jeder Mitarbeiter ist herzlich eingeladen, Artikel und Texte über interessante Themen zu verfassen. Diese könnt Ihr an die Mitglieder des Redaktionsteams senden:**

Angela Burba:	04671 408 –102, <a href="mailto:angela.burba@fklmf.de">angela.burba@fklmf.de</a>
Dr. Anke Bauer:	04671 904 –139 (nur Mi!), <a href="mailto:dr-anke-bauer@web.de">dr-anke-bauer@web.de</a>
Heike Walter:	04671 904 –183, <a href="mailto:heike.walter@fklmf.de">heike.walter@fklmf.de</a>

[www.fklmf.de](http://www.fklmf.de)

Fotos wurden von den Abteilungen bereitgestellt (©), Titel-Fotos von Fotolia.com: © Wolken: Julia Frehse, Karte von SH: Jarzi, Logo: Norman Enke



<b>Seite</b>	<b>Inhalt</b>
<b>2</b>	<b>Impressum</b>
<b>3</b>	<b>Inhaltsverzeichnis</b>
<b>4</b>	<b>Thema der Geschäftsführung : Aktuelle Veränderungen</b>
<b>5</b>	<b>Was sagen die Mitarbeiter?</b>
<b>6-7</b>	<b>Was gab es Besonderes? Wir haben einen neuen Chefarzt</b>
<b>8-9</b>	<b>Unter der Lupe: Die Tagesklinik in Husum</b>
<b>10</b>	<b>Tagungsbericht: Umweltmedizin</b>
<b>11</b>	<b>Besondere Projekte: Die FAK engagiert sich für Mütter und Kinder unserer Klienten</b>
<b>12</b>	<b>Archäologisches in Riddorf</b>
<b>12</b>	<b>Fußfühlpfad fertiggestellt</b>
<b>13</b>	<b>Die Diako stellt sich vor: APN</b>
<b>14</b>	<b>Who is Who?</b>
<b>15</b>	<b>Veranstaltungen</b>

---



## Thema der Geschäftsführung

### **Liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen!**

Seit der Herausgabe der DIALOG 2/2008 erleben wir in den Fachkliniken Nordfriesland eine turbulente Zeit. In dieser Zeit galt es im wesentlichen Begonnenes zu beenden und nicht immer wieder etwas anzufangen, obwohl noch so viel zu erledigen war oder ist. Über folgende Sachverhalte, die Sie sicherlich schon alle kennen, lohnt es sich in jedem Fall noch einmal schriftlich kurz zu berichten:

1. In der Gesellschafterversammlung vom 08.08.08 wurde Dr. Christoph Mai zum ärztlichen Geschäftsführer und Chefarzt der Fachkliniken Nordfriesland berufen. Über die Berufung freuen wir uns in der Geschäftsführung sehr und beglückwünschen Dr. Mai auf diesem Weg nochmals recht herzlich. Mit der Berufung löste Dr. Mai Dr. Schwarz in der ärztlichen Leitung des Hauses mit Wirkung zum 01.09.2008 ab.

Für die angenommene Berufung wünschen wir Erfolg, eine gute Hand zum Lenken der fachlichen Geschicke der Fachkliniken NF aber auch das notwendige Glück und den Segen für die zu bewältigenden Aufgaben.

2. Die Belegungssituation in unserem Haus ist erfreulich gut. Nicht nur die nicht klinischen Arbeitsbereiche werden nach wie vor sehr gut nachgefragt und in Anspruch genommen, sondern auch der

klinische Bereich kann sich einer guten Nachfrage erfreuen. Die mit den Kostenträgern vereinbarten bzw. noch zu vereinbarenden Auslastungsquoten erreichen wir nahezu über das gesamte Haus. Nahezu aus folgendem Grund:

3. Da wir die mit der DRV-Nord vereinbarte Auslastung noch nicht erreicht hatten, war es uns möglich in einer Blitzaktion, natürlich im Einvernehmen mit dem Rentenversicherungsträger, eine zusätzliche Gruppe in der Rehabilitation für Abhängigkeitserkrankungen zu starten. Dies an unserem klinischen Standort in Riddorf in Nachbarschaft zur Psychosomatik, zur Umweltmedizin und natürlich auch zu unserem Wohnheim dem Hans-Christian-Nickelsen Haus.

Die Maßnahme wurde kurzfristig mit einer Vorlaufzeit von nur 10 Tagen zum Laufen gebracht. Hierzu mussten Stellenanteile von Kollegen aufgestockt werden, teilweise im Urlaub kontaktiert werden und bei Interesse ihre Bereitschaft erklären. Die organisatorischen Voraussetzungen mussten kurzfristig geschaffen werden u. s. w.

Das erfreulich hohe Engagement unserer Mitarbeiter freut uns in der Geschäftsführung sehr. Dafür bedanken wir uns hiermit recht herzlich.

*Ingo Tüchsen, Geschäftsführung*

## Was sagen die Mitarbeiter?



Zum Anlass der Veränderungen, die zur Zeit in der Allgemeinpsychiatrie am Standort Breklum vor sich gehen (Chefarzt geht, Chefarzt kommt), wollten wir gern etwas Stimmung einfangen und haben daher Martina Kienitz interviewt:

*Martina, was erwartest Du Dir von einem neuen Chefarzt?*

M: Eigentlich erhoffe ich mir vor allem mehr Transparenz und Informationen: Über unsere Perspektiven, über den wirtschaftlichen Stand der Klinik und auch über die Ziele der Geschäftsführung. In der Vergangenheit sind wir oft nicht oder sehr spät informiert worden, dies führte zu Unsicherheit und Unruhe, auch bei den Kollegen.

Ich muß allerdings sagen, dass sich dieser Aspekt jetzt schon gebessert hat und wir hoffen, dass es mit dem Eintritt von Christoph Mai noch besser wird.

Was wir hier schon öfter diskutiert haben ist, dass eine zentrale Aufnahmestelle für alle Abteilungen von Vorteil wäre, um den Aufwand mit Verlegungen zu verringern.

*Ist jetzt schon ein neuer Wind zu spüren?*

M: Vor allen Dingen empfinden wir die Präsenz von Dr. Christoph Mai nicht nur in der Klinik, sondern auch als Ansprechpartner als sehr positiv. Sein Interesse, das er uns entgegenbringt, ist deutlich spürbar und tut uns gut.

Auch mit der Vereinfachung von „althergebrachten“ Strukturen, z.B. eigentlich unnützer Formulare hat er schon begonnen.

*Martina Kienitz ist Dipl. Sozialpädagogin und im Bereich der Sozialarbeit in der Abteilung für Allgemeinpsychiatrie in Breklum tätig.*



*Sie ist Notfallbeauftragte der Allgemeinpsychiatrie und nebenberufliche Rettungsassistentin in Husum sowie Erste-Hilfe-Ausbilderin beim DRK. Auch an den Fachkliniken NF führt sie Erste-Hilfe-Kurse durch.*

*Was gefällt Dir in Breklum besonders gut?*

In Breklum gefällt mir besonders, dass eigentlich im gesamten Haus eine sehr gute kollegiale Zusammenarbeit und ein herzlicher Umgangston herrscht. Auch gerade mit den psychiatrischen Patienten hier arbeite ich besonders gern.

*Wo liegen die Probleme bei der Sozialarbeit?*

M: Für uns stellt sich insbesondere der Arztmangel als Problem dar, da wir zum Teil wichtige Fragestellungen aus der Sozialarbeit nur mit einem Arzt klären können. Eine Normalisierung auf diesem Gebiet wäre wirklich ein großer Gewinn.

*Und was sagt die Notfallbeauftragte?*

M: Die wünscht sich ebenfalls eine Vereinfachung der Dienstwege. Außerdem wäre die Einrichtung eines „First-Responder- und Reanimationsteams“ wirklich von Vorteil, jetzt stehen bei Notfällen oft etliche Leute im Zimmer, weil alle helfen wollen.

*Das Gespräch führte Anke Bauer*



## Was gab es Besonderes?

### ***Wir haben einen neuen Chefarzt!***

Seit dem 1.9.2008 ist es amtlich, wir haben einen neuen Chefarzt für die gesamten Fachkliniken Nordfriesland.

Statt eines Chefarztes, eines leitenden Arztes und eines ärztlichen Direktors wird es in Zukunft nur noch die Position des Chefarztes geben, der auch ärztlicher Geschäftsführer ist.

Dr. Christoph Mai hat sich bisher als leitender Arzt der Abteilungen Sucht, Psychosomatik und Umweltmedizin bewährt und wird sich nun um die Belange aller Abteilungen kümmern.

Als Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie mit Zusatzausbildungen in den Bereichen Suchtmedizinische Grundversorgung, Umweltmedizin und Akupunktur ist er hierfür bestens gerüstet.

Er hat drei Jahre seiner Assistenzarztzeit in der Allgemeinpsychiatrie in Breklum gearbeitet, bevor er an das ehemalige Fachkrankenhaus Nordfriesland nach Bredstedt wechselte. Daher kennt er alle Abteilungen der Fachkliniken NF. Als Leiter der PIA Bredstedt hat Christoph Mai ebenfalls in dem großen ambulanten Bereich der Fachkliniken Erfahrungen sammeln können.

Ein Chefarzt für alle - dies stellt einen weiteren Schritt auf dem Weg der Verschmelzung der fusionierten Häuser dar.



*Dr. med. Christoph Mai*

*Christoph Mai wurde 1958 in Hamburg geboren. Die Profession wurde ihm schon in die Wiege gelegt, denn beide Eltern waren Ärzte. Er studierte Medizin an der Hamburger Universität, die Approbation erfolgte 1983, die Promotion 1988.*

*Nach Unterrichtstätigkeit am Berufsbildungswerk des DGB, in der Aus- und Weiterbildung in Pflegeberufen, wechselte er 1992 nach Nordfriesland. Dort arbeitete er als Assistenzarzt bevor er im Jahr 2000 Oberarzt und Leiter der PIA wurde.*

*Im Jahr 2007 übernahm Dr. Christoph Mai die Verantwortung als leitender Arzt. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.*

## Christoph Mai ist neuer Chefarzt!



### *Was wird sich verändern? Wir fragen nach:*

Christoph Mai hat sich viel vorgenommen. Zunächst einmal möchte er alle Mitarbeiter, die am Standort Breklum und in der TK Husum arbeiten, persönlich kennenlernen. Besondere Bedeutung hat es für ihn, Einblick in Abläufe, Betriebskultur und ideelle Werte zu erhalten und im Detail wertzuschätzen. Zu diesem Zweck wird er auf die Mitarbeiter zugehen.

Natürlich möchte er das Zusammenwachsen weiter fördern. Jeder Austausch zwischen den Standorten findet daher seine Unterstützung, dies gilt besonders für das abteilungsübergreifende Arbeiten und für Hospitationen. Auf lange Sicht strebt er eine gemeinsame Identität der Fachkliniken Nordfriesland an. Hier hält Christoph Mai einen behutsamen geduldigen Konversionsprozess für das Mittel der Wahl. Unterschiedliche Betriebskulturen, die sich über Jahrzehnte gebildet haben, können schließlich nicht über Nacht geändert werden. Die Identität der Häuser soll dabei erhalten bleiben.

Sitz des Chefarztbüros wird Breklum mit der Abteilung für Allgemeinpsychiatrie sein (04671 408-0).

Am Standort Breklum wird es zunächst wenige Veränderungen geben, da die Aufgabenverteilungen zwischen den Fachabteilungen im wesentlichen bestehen bleiben.

Insbesondere die Verwaltungsabläufe müssen nun zusammengelegt werden. Die Voraussetzungen hierfür werden zur Zeit durch gemeinsame EDV-Oberflächen, die von der DIAKO in Flensburg unterstützt werden, geschaffen.

Weiterhin sieht Christoph Mai die Gerontopsychiatrie, d.h. die Versorgung altersbedingter psychischer Erkrankungen, als ein wichtiges Thema der Zukunft, auf welches sich die Fachkliniken NF vorbereiten müssen.

Das größte Problem will der neue Chefarzt unverzüglich angehen. Seit ca. 2002 besteht in Deutschlands Kliniken insbesondere in den ländlichen Gebieten Ärztemangel, der auch die Fachkliniken NF betrifft. Hier bestehen für einen Chefarzt und Ärztlichen Geschäftsführer natürlich mehr Möglichkeiten als für einen Arzt in untergeordneter Position. Daher blickt Christoph Mai zuversichtlich in die Zukunft - und wir wünschen ihm viel Erfolg!



*Mit Christoph Mai sprach Anke Bauer*



### **Die Psychiatrische Tagesklinik Husum**

Mit der Übernahme der psychiatrischen Regionalversorgung für den Landkreis Nordfriesland entstand 1994 erstmalig ein teilstationäres psychiatrisches Behandlungsangebot in unserem Landkreis, die Tagesklinik am Standort Breklum mit 15 Behandlungsplätzen.

Dieses Behandlungsangebot wird immer noch gut angenommen. Bald schon nach der Eröffnung stellte sich heraus, dass der Bedarf für die tagesklinische Behandlungsform das Angebot deutlich übersteigt, dass andererseits aber die ungünstige Lage und Verkehrsanbindung in Breklum eine Erweiterung des Behandlungsangebotes vor Ort nicht zuließen. Als günstiger Standort wurde daher Husum ausgewählt.

Im November 2006 war es dann endlich soweit: Die Tagesklinik am Standort Husum öffnete ihre Pforten. Insbesondere in der letzten Umsetzungsphase investierte das Tagesklinikteam viel Zeit und Energie in die Konzeptentwicklung, die Gestaltung der Räumlichkeiten und der Ausstattung sowie den Aufbau des Behandlungsteams.



*Das Team der TK Husum um Dr. Jochen Schwarz*



#### **Was ist tagesklinische Behandlung?**

Die Tagesklinik stellt für Menschen in seelischen Krisen und mit psychischen Erkrankungen eine Möglichkeit dar, tagsüber teilstationäre Behandlung in Anspruch zu nehmen und die Abende und Wochenenden zu Hause zu verbringen. Tagesklinikbehandlung ist dann besonders sinnvoll, wenn ambulante Behandlungsmaßnahmen nicht ausreichen und gleichzeitig vollstationäre Krankenhausbehandlung vermieden oder verkürzt werden soll. Die besondere Stärke der Tagesklinikbehandlung liegt in der engen Verzahnung von gewohntem Lebensumfeld und intensiver Therapie.

#### **Wer kann in der Tagesklinik behandelt werden?**

Das Spektrum der behandelten Krankheitsbilder ist breit, von Depressionen und anderen affektiven Erkrankungen über psychotische Krankheitsbilder, Angststörungen und weiteren neurotischen Erkrankungen bis hin zu Belastungs- und Anpassungsstörungen sowie Persönlichkeitsstörungen. Behandelt werden Erwachsene aller Altersgruppen. Nicht die psychiatrische Krankheitsdiagnose allein entscheidet darüber, ob teilstationäre Behandlung angezeigt

daneben der aktuelle Schweregrad und die begleitenden Lebensumstände.

**Nicht** in der Tagesklinik können Patienten behandelt werden, die an einer fortgeschrittenen dementiellen Erkrankung leiden, bei denen Suchtmittelkonsum gegenwärtig im Vordergrund steht oder bei denen Eigen- oder Fremdgefährdung vorliegt, aber auch Menschen, die obdachlos sind oder denen der tägliche Anfahrtsweg nicht zugemutet werden kann.

### Wie wird in der Tagesklinik behandelt?

Tagesklinikbehandlung ist teilstationäre Krankenhausbehandlung. Sie kommt über ärztliche Einweisung zustande. Das Behandlungsteam ist multiprofessionell. Unter fachärztlicher Leitung setzt es sich zusammen aus Psychologen, Sozialpädagogen, Krankenpflegekräfte, einer Ergotherapeutin, einer Musiktherapeutin sowie Arzthelferinnen. Die Behandlungsangebote bestehen aus psychotherapeutischen Einzel- und Gruppengesprächen, Medikamentenbehandlung, Ergo- und Musiktherapie, sportlichen Angeboten, Training alltagspraktischer Fertigkeiten innerhalb und außerhalb des Hauses und kognitives Training am PC. Nach Möglichkeit und nach Bedarf werden die Angehörigen, der Arbeitgeber, betreuende Einrichtungen oder andere Bezugspersonen einbezogen.

Es gibt keine Regelbehandlungszeit. Der Kostenträger ist die Krankenkasse. Im Durchschnitt sind die Patienten 5-6 Wochen in der Tagesklinik.

In Husum gibt es 15 Behandlungsplätze, zusammen mit der Breklumer Tagesklinik sind es 30. Eine Erweiterung auf 20 Plätze in Husum ist beantragt.

### Tagesklinik und Ambulanz unter einem Dach

Eine Besonderheit ist in Husum die enge Verflechtung zwischen der Tagesklinik und dem in demselben Gebäude befindlichen Ambulanzangebot. Die räumliche Nähe erleichtert den Übergang an der Schnittstelle zwischen teilstationärer und ambulanter psychiatrischer Behandlung. Auch ein Teil der Mitarbeiter ist in beiden Bereichen tätig. Für die Patienten bedeutet dies mehr personelle Behandlungskontinuität, für die Mitarbeiter eine Erweiterung ihres fachlichen Spektrums und mehr Bezug zur Alltagsrealität der Patienten.

von Jochen Schwarz



**Kontakt:**  
**Tagesklinik Husum**  
**Theodor-Schäfer-Strasse 1b**  
**25813 Husum**  
**Telefon: 04841 66328 -13**  
**[www.fklnf.de/allgemeinpsychiatrie/](http://www.fklnf.de/allgemeinpsychiatrie/)**



### **Kurzer Bericht von der 8. Umweltmedizinischen Jahrestagung in Berlin am 3.-4.10.08**

**„Differentialdiagnostik bei Patienten mit chronischen Erkrankungen“  
hieß das Thema der diesjährigen Jahrestagung der umweltmedizinischen Verbände.**

Die Fachkliniken NF waren durch Frau Dr. Anke Bauer vertreten, die eingeladen war, um über den Stand der Forschung bzgl. des *Multiple Chemical Sensitivity-Syndroms (MCS)* zu referieren.

Prof. Dr. Rüdiger von Baehr sprach über „Umweltbelastungen und Reaktivierung persistierender Infektionen“. Er lies keinen Zweifel daran, dass Umweltfaktoren auf allen Ebenen der Infektabwehr den Verlauf jeder Infektion beeinflussen. Das betrifft auch persistierende latente Infektionen (Reaktivierung bei Immunsuppression).

Prof. Dr. Reinhart Jarisch referierte über die „*Histamin Intoleranz (HIT)*“. Die HIT ist definiert als Ungleichgewicht zwischen Histamin und Diaminoxidase (DAO=Histamin abbauendes Enzym). Histamin kommt (neben anderen biogenen Aminen) auch in vielen Nahrungsmitteln vor. Die Histaminkonzentration im Blut ist nicht aussagekräftig. Deshalb wird die Verdachtsdiagnose einer HIT primär über eine Unverträglichkeit von histaminhaltigen Nahrungsmitteln gemacht. Eine 14tägige histaminfreie Diät kann Klarheit bringen.

**Ausführlicheres zu diesen und anderen Vorträgen im Internet:  
[www.fklnf.de](http://www.fklnf.de) (NEWS)**

Dr. Werner Schöblier sprach über „*Induktoren von Autoimmunreaktionen - Infektionen, Metalle, Schadstoffe*“. Autoimmunerkrankungen sind mit einer Prävalenz von 3-8% und steigender Tendenz nach den Herz-Kreislaufkrankungen und den Krebserkrankungen die dritthäufigste Krankheitsgruppe in den westlichen Industrienationen und somit von großer sozialmedizinischer und volkswirtschaftlicher Bedeutung. Unter den chemischen Noxen stehen v.a. Schwermetalle wie Quecksilber-, Gold- oder Platin- Verbindungen im Verdacht, autoimmune Prozesse auslösen zu können.

Dr. Eckart Schnakenberg referierte über „*Genetische Ursachen von unerwünschten Medikamenten- und Schadstoffeffekten*“. Es wird geschätzt, dass etwa 30 % aller Medikamententherapien mit dem Auftreten unerwünschter Arzneiwirkungen assoziiert sind. Die genetisch determinierte Funktionsänderung eines Enzyms oder Proteins kann den Metabolismus von Medikamenten und anderen Fremdstoffen deutlich beeinflussen und akute oder chronische Erkrankungen verursachen.

### **Die Fachambulanz Kiel engagiert sich für Mütter und Kinder ihrer Klienten**

#### **Familienfreizeit in Zorge im Harz**

In den Sommerferien wurde im Rahmen des Projektes „Hilfen für Kinder Drogenabhängiger“ zum dritten Mal eine Familienfreizeit von Mitarbeiterinnen der Fachambulanz Kiel durchgeführt. Nachdem in den letzten Jahren erst der Koppelsberg bei Plön und dann die Insel Sylt das Ziel waren, haben wir vom 03. – 08. August eine Fahrt nach Zorge im Harz unternommen.

Ermöglicht wurde die Fahrt durch das Diakonische Werk, das Sozialministerium des Landes Schleswig-Holstein, dem Förderverein der Fachambulanz Kiel, sowie durch eine Selbstbeteiligung der teilnehmenden Familien. Die Fachkliniken NF haben die Mitarbeiterinnen (Magrit Stoll und Claudia Winkler) für die Fahrt freigestellt und stellten auch die benötigten Fahrzeuge zur Verfügung.

Teilgenommen haben vier substituierte Mütter sowie ein Vater mit ihren insgesamt 6 Kindern im Alter von 6 Monaten bis 9 Jahren.

Die Fahrt war ein schönes und sicherlich lange in Erinnerung bleibendes Erlebnis für alle Beteiligten. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle, die uns die Durchführung dieser Fahrt ermöglicht haben!

*Von Ulrike Krumbügel,  
Sozialpädagogikstudentin im  
Praxissemester, FAK*



#### **„MUT!“ Mütterkompetenztraining in der Fachambulanz Kiel**

Schon seit vielen Jahren sind den Mitarbeitern der Fachambulanz Kiel die Probleme substituierten Eltern und deren Kinder ein ernstes Anliegen. Als weiteres Angebot konnte jetzt erstmalig ein so genannter „MUT!“ Kurs in der Fachambulanz Kiel durchgeführt werden. Er richtete sich an substituierte Mütter mit mindestens einem Kind unter 6 Jahren.

*Von Claudia Winkler  
Dipl.-Sozialpädagogin, FAK*

**Näheres zu den Projekten im Internet: [www.fklmf.de](http://www.fklmf.de) (NEWS)**



## Archäologisches in Riddorf

Die Koppel direkt hinter den neuen Gebäuden der Fachkliniken NF in Riddorf ist Schauplatz eines besonderen Ereignisses geworden: Mitarbeiter des Archäologischen Landesamtes haben dort Reste einer eisenzeitlichen Siedlung gefunden und auf das 2. Jh. n. Chr. datiert. Gefunden wurden bei probeweisen Grabungen im Sommer diesen Jahres Keramikscherben und der Grundriß eines über 1800 Jahre alten Gebäudes. Die Koppel gehört den Fachkliniken NF - nun besteht Baustopp. Breklum ist als archäologisch bedeutsames Gebiet bekannt. Innerhalb der Gemeindegrenzen wurden schon mehrere Hügelgräber und Reste von Siedlungen gefunden.

*Von Anke Bauer*



*Ausgrabungsort in Riddorf*



*Wie alt diese Scherbe sein mag?*



## Fußfühlpfad fertiggestellt

Auf dem Weg zur Ausgrabungsstätte (s.o.) stolperte ich über eine weitere Neuheit: den „Fußfühlpfad“. Patienten der psychosomatischen Abteilung haben ihn unter der fachkundigen Anleitung der Ergotherapie in einem anspruchsvollen Gemeinschaftsprojekt aufgebaut. Holz, Rinde, Tannenzapfen, Sand und Steine können hier mit nackten Füßen erfahren werden und ganz neue Sinneseindrücke vermitteln. So ist nicht nur die Herstellung, sondern auch das fertige Produkt therapeutisch wirksam - und sieht auch noch klasse aus.

*Von Anke Bauer*



*Der Fußfühlpfad*



### **Ambulantes Pflegezentrum Nord (APN)**

Im April 1995 gründeten die DIAKO, der ADS-Grenzfriedensbund und der Kirchenkreis Flensburg das APN als gemeinnützige GmbH. Zielsetzung war es unter den Vorzeichen der neugeschaffenen Pflegeversicherung eine Bündelung der in Flensburg tätigen Pflegedienste, dem Arbeitskreis Haus- und Familienpflege und der Sozialstation, unter Einbeziehung der DIAKO zu erreichen. Die DIAKO ist Mehrheitsgesellschafterin im APN. In den ersten Jahren standen die neue Gesetzgebung und die hieraus resultierenden Konsequenzen im Vordergrund unserer Arbeit. Schrittweise haben wir uns dann von einem ambulanten Pflegedienst zu einem Dienstleistungszentrum für das *Leben im Alter zu Hause* entwickelt.

Mit unseren 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind wir der größte Dienst der Region. Wir versorgen und begleiten täglich ca. 430 Menschen in der Region Flensburg/Harrislee. Darüber hinaus besuchen wir mehr als 300 Pflegegeldbezieher zu Beratungsbesuchen. Wir arbeiten dabei mit stadtteilorientierten Pflegeteams, die jeweils von einer Bereichsleiterin geleitet werden. Unser Ziel ist es, Dienstleistungen aus einer Hand anzubieten und den Menschen ein möglichst angenehmes und beschwerdefreies Leben in ihrer Häuslichkeit zu ermöglichen.



- ⇒ Pflege
- ⇒ Beratung
- ⇒ Sicherheit
- ⇒ Versorgung
- ⇒ Begleitung
- ⇒ Menü-Mobil
- ⇒ Neue Wohnformen

Momentan sind wir dabei, ein ambulantes Dienstleistungszentrum unter den Aspekten Wohnen, kurzzeitige Versorgung außerhalb der eigenen Wohnung, Beratung, niederschwellige Betreuungsangebote über ein Tagescafé etc. zu planen. Hierbei soll es eine Einbindung unserer Einsatzzentrale in das ambulante Dienstleistungszentrum geben.

Wer mehr über uns erfahren möchte:

[www.apn-flensburg.de](http://www.apn-flensburg.de)

*Ulf von der Wehl*

*Geschäftsführer*





### *Fortbildung/Seminare*

Termin	Wo	Was	Information
05.11.08 (9:00-16:00)	ÖBiZ Flensburg	Seminar „Rhetorik und Selbstpräsentation“	www.oebiz.de
16.–18.11.08	ÖBiZ Flensburg	Seminar „Christliche Meditation“	www.oebiz.de
25.11.08	ÖBiZ Flensburg	Seminar „Zeit– und Arbeitsmanagement im Alltag“	www.oebiz.de

### *Veranstaltungen*

Termin	Wo	Was	Information
27.10.08 (9:00-16:00)	Kreishaus Schleswig	Landesfachtagung „Der Kick mit dem Klick“ Auswirkungen exzessiver Computernutzung	www.fklmf.de
07.-09.11.08	Berlin	17. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin: „Abstinenzideal und Behandlungsrealität“	www.dgsuchtmedizin.de
08.11.08	Husum	3. Umwelt-Symposium in Husum	www. <u>umwelt-erkrankte.de</u>
10.-12.11.08	Bielefeld	DHS-Fachtagung Thema: „Sucht, Abhängigkeit, exzessives Verhalten - Zustände und Zuständigkeiten“	www.dhs.de
19.11.08	Christian Jensen Kol- leg, Breklum	Veranstaltung zum Störfeld Arbeitsplatz Titel: „Raushalten oder Einmischen“	www. christianjen- senkolleg.de

Meldungen über Eure Veranstaltungen, Fortbildungen und Seminare könnt Ihr (frühzeitig) an die Mitglieder des Redaktionsteams senden (s. Impressum). Kurzfristig gemeldete Veranstaltungen werden auf der Homepage eingetragen (**www.fklmf.de**)



## Wir - Fachkliniken Nordfriesland

### **"Wir" Fachkliniken Nordfriesland**

sind Dienstleister und Leistungsanbieter in Schleswig-Holstein mit vielfältigem und innovativem Angebot an mehreren Standorten.

Die christliche Tradition steht im Mittelpunkt unseres Handelns und bildet die Grundlage unserer Entscheidungen.

Als mittelständisches Unternehmen mit rund 400 Mitarbeitern verstehen wir uns als Anbieter von dringend erforderlichen Gesundheitsleistungen.

Unser gesetztes Ziel ist die "bestmögliche Versorgung" der Menschen. Wir entscheiden unabhängig für den Patienten.

#### **Fachgebiete:**

- Allgemeine Psychiatrie
- Abhängigkeitserkrankungen
- Psychosomatik
- Psychotherapie
- Umweltmedizin

#### **Angebote**

- Krankenhaus
- Tageskliniken
- Ambulanzen
- Rehabilitation
- Nachsorgeeinrichtungen
- Wiedereingliederung
- Wohnheime
- Übergangseinrichtungen
- Prävention und Beratung
- Gruppen und Seminare

#### **Unsere Standorte**



**Kontakt: Fachkliniken Nordfriesland gGmbH, Krankenhausweg 3, 25821 Bredstedt  
Telefon: 04671 904 -0, email: [info@fklmf.de](mailto:info@fklmf.de), [www.fklmf.de](http://www.fklmf.de)**